

Pressedienst Nr. 16507
Donnerstag, 13. April 2023

Stromkostenbremse für bäuerliche Haushalte: Antragstellung ab 17. April möglich	1
Parlamentarischer Ausschuss mehrheitlich gegen Patente auf Pflanzen und Tiere	1
US-Molkerei Darigold steigt bei Handelsplattform Global Dairy Trade ein	2
EU hinkt bei Windkraftausbau hinterher	3
Neues Agrarbildungszentrum Waizenkirchen in Oberösterreich entsteht	3

**EINEN TEIL DER AUFLAGE FINANZIERT
DIE NIEDERÖSTERREICHISCHE VERSICHERUNG**



Stromkostenbremse für bäuerliche Haushalte: Antragstellung ab 17. April möglich

Tatschnig: Entlastung in Zeiten der Teuerung dringend nötig

Wien, 13. April 2023 (aiz.info). - Ab 17. April 2023 können nun auch bäuerliche Familien um die Stromkostenbremse ansuchen. Bisher war dies vielfach nicht möglich, da sowohl der betriebliche als auch der im Haushalt über einen einzigen Zählpunkt bezogene Strom mit dem Lastprofil "Landwirtschaft" hinterlegt war. "Unsere rund 150.000 bäuerlichen Familien in Österreich sind nicht nur beim betrieblichen, sondern auch beim privaten Stromverbrauch massiv von der Teuerung betroffen. Deshalb stellen wir mit der Stromkostenbremse sicher, dass auch alle bäuerlichen Haushalte gerecht entlastet werden. Mit dem 120 Mio. Euro Stromkostenzuschuss entlasten wir zudem unsere landwirtschaftlichen Betriebe. Denn ohne Strom gibt es keine Lebensmittel", so der Landwirtschaftsminister.

Die Stromkostenbremse wird bei Gewährung automatisch auf der Stromrechnung (Jahres- bzw. Schlussabrechnung) und auch bei Teilzahlungsbeträgen berücksichtigt. Die Stromkostenbremse wirkt bei allen Nettostrompreisen über 10 Cent pro kWh. Der obere Schwellenwert liegt bei einem Nettostrompreis von 40 Cent Nettoenergiepreis pro kWh. Pro kWh werden also maximal 30 Cent Zuschuss gewährt. Pro Zählpunkt wird maximal ein Grundkontingent von 2.900 Kilowattstunden (kWh) pro Jahr für den Zeitraum 1. Juni 2023 bis 31. Dezember 2024 gefördert.

Anträge auf Gewährung der Stromkostenbremse können ab 17. April bis spätestens 31. Mai 2023 online unter www.stromkostenbremse.gv.at/lufg/antrag gestellt werden. Liegen die Voraussetzungen für die Gewährung der Stromkostenbremse vor und wird dem Antrag stattgegeben, wird der Zuschuss automatisch auf der Stromrechnung ab 1. Juni 2023 für die Dauer von 19 Monaten berücksichtigt. Größere Haushalte mit mehr als drei hauptwohnsitzgemeldeten Personen erhalten zudem pro Person Zuschläge, die automatisch, das heißt ohne gesonderten Antrag, gewährt werden.

Die von der Bundesregierung erlassene Stromkostenbremse für Haushalte ist bereits seit 1. Dezember 2022 wirksam. (Schluss)

Parlamentarischer Ausschuss mehrheitlich gegen Patente auf Pflanzen und Tiere

Strasser: Novelle bringt Rechtssicherheit und bildet Basis für sichere Versorgung mit Lebensmitteln

Wien, 13. April 2023 (aiz.info). - Der parlamentarische Ausschuss für Forschung, Innovation und Digitalisierung hat gestern, Mittwoch, mehrheitlich der Novelle des Patentrechts zugestimmt. Dadurch sind Patente auf Pflanzensorten oder Tierrassen sowie auf zugrundeliegende Verfahren ausgeschlossen. "Die genetischen Grundlagen unserer Lebensmittel sind nichts, womit wir spielen sollen. Daher ist es wichtig, unseren Bauernfamilien Rechtssicherheit und Klarheit bei der Saat- und Tierzucht zu geben und dafür Sorge zu tragen, dass wir unsere Selbstversorgung nicht gefährden", begrüßt Bauernbund-Präsident **Georg Strasser** die Novelle des Patentrechts. "Dass Patente auf Tiere und Pflanzen für uns nicht tragbar sind, ist klar. Die gestern behandelte Novelle schafft

außerdem die Gewissheit, dass Unsicherheiten ausgeräumt werden und die Bäuerinnen und Bauern Raum zum Arbeiten bekommen. Es entsteht Platz für Weiterentwicklungen, um Qualität und Ertrag im pflanzlichen Bereich kontinuierlich zu steigern."

Die Schaffung klarer Bedingungen sei ein Meilenstein für die kleinen und mittelständischen Pflanzenzüchter in Österreich. Damit sei es weiter möglich, geschützte Sorten als Ausgangsmaterial für neue Sorten zu verwenden, ohne Konsequenzen wie Strafandrohungen fürchten zu müssen. "Auf lange Sicht sichert die Patentrechtsnovelle die Versorgung mit Lebensmitteln in unserem Land und sorgt dafür, dass bäuerliche Familienbetriebe gleichermaßen wie die österreichischen Pflanzenzüchter weiterhin Innovationstreiber sein können", so Strasser. (Schluss)

US-Molkerei Darigold steigt bei Handelsplattform Global Dairy Trade ein

Vorerst wird Magermilchpulver angeboten

Auckland, 13. April 2023 (aiz.info). - Auf der Handelsplattform Global Dairy Trade (GDT) wird ab Juni 2023 Darigold, Inc., einer der größten US-Molkereikonzerne, Magermilchpulver anbieten. Zudem bestehe die Möglichkeit, zu einem späteren Zeitpunkt weitere Produkte zu offerieren, teilte GDT laut Dow Jones News mit. Darigold stellt ein umfassendes Sortiment an Milchprodukten für den Einzelhandel, die Gastronomie, den Rohstoffmarkt und die Spezialitätenmärkte her. Die 104 Jahre alte US-Molkereigenossenschaft verarbeitet demnach jährlich etwa 10 Mrd. US-Pounds Milch (mehr als 4,5 Mrd. kg Milchtrockenmasse) und liefert mehr als 40% ihrer Produktion an Kunden in über 30 ausländische Märkte. Die in Seattle ansässige Genossenschaft plant laut CEO **Joe Coote**, ihr inländisches und globales Geschäft zu erweitern.

Neue Produktionsanlage für 600 Mio. US-Dollar

Das Unternehmen errichtet derzeit eine 600 Mio. US-Dollar teure Produktionsanlage, um die Herstellung von Butter und Milchpulver auszubauen. Coote rechnet damit, dass bei Inbetriebnahme der neuen Anlage im Jahr 2024 täglich 8 Mio. lb (3,6 Mio. kg) Milch zusätzlich verarbeitet werden können. "Darigold hat sich zum Ziel gesetzt, von einem führenden Milchproduzenten in den Vereinigten Staaten zu einem globalen Produzenten der Spitzenklasse zu werden", sagte Coote. Die Zusammenarbeit mit GDT erweitere die Reichweite im Hinblick auf Märkte und Kunden.

Darigold wird laut GDT-CEO **Eric Hansen** der erste neue Anbieter auf GDT Events seit Einführung der neuen Eigentümerstruktur im Juni 2022 sein. Dies stelle einen wichtigen Meilenstein für GDT dar, um in den USA Fuß zu fassen. "Im Einklang mit unserem strategischen Dreijahresplan suchen wir nach neuen Anbietern aus allen globalen Milchregionen, um unseren Bietern eine größere Auswahl zu bieten und es der GDT zu ermöglichen, glaubwürdige Referenzpreise für mehr Produkte und in mehr Regionen zu veröffentlichen", so Hansen. (Schluss)

EU hinkt bei Windkraftausbau hinterher

Weltweiter Zuwachs im vergangenen Jahr bei 17%

Brüssel, 13. April 2023 (aiz.info). - Beim Ausbau der Windkraft hinkt die EU im globalen Vergleich hinterher. Während der weltweite Zuwachs im vergangenen Jahr 17% im Vergleich zum Vorjahr betrug, lag er in den EU-Ländern nur bei 9%, wie laut APA aus einer am Mittwoch veröffentlichten Analyse der Denkfabrik Ember hervorgeht.

Insgesamt hat die EU bei der Stromproduktion aus Erneuerbaren Energien im globalen Vergleich aber die Nase vorn: 22% des Stroms der EU-Staaten stammten 2022 aus Wind- oder Solarkraft (2015: 13%). Weltweit betrug der Anteil 12% - so viel wie nie zuvor (2015: 5%).

"Die EU hat den Wettlauf um die erneuerbaren Energien früh begonnen, aber angesichts der weltweiten Beschleunigung kann sie sich keine Selbstzufriedenheit leisten", sagte die Europa-Chefin von Ember, **Sarah Brown**. Insbesondere die Hindernisse, die den raschen Ausbau der Onshore-Windenergie verhindern, müssten beseitigt werden.

Solarkraft sei die am schnellsten wachsende Energiequelle, heißt es in dem Bericht - der weltweite Ausbau habe im vergangenen Jahr 24% betragen. Auch in der EU ging es demnach um 24% nach oben. Zum Vergleich: Den Experten zufolge haben die Vereinigten Staaten im vergangenen Jahr bei Windkraft um 15% zugelegt, bei Solarkraft um 25%.

Für die Analyse betrachteten die Experten Daten von 78 Ländern, in denen 93% des globalen Stromverbrauchs anfallen. (Schluss)

Neues Agrarbildungszentrum Waizenkirchen in Oberösterreich entsteht

Zusammenschluss von drei landwirtschaftlichen Fachschulen

Linz, 13. April 2023 (aiz.info). - Für den Bau des neuen Agrarbildungszentrums (abz) Waizenkirchen in Oberösterreich ist heute, Donnerstag, der Spatenstich erfolgt. Es handelt sich dabei um den künftigen Zusammenschluss der drei landwirtschaftlichen Fachschulen Bergheim, Mistelbach und Waizenkirchen, durch den ab dem Schuljahr 2026/27 insgesamt 350 Schülerinnen und Schüler einen modernen Ausbildungsplatz im landwirtschaftlichen Schulwesen finden werden. Im neu errichteten Schulinternat ist Platz für 153 Schüler:innen. Für das Projekt sind 41,3 Mio. Euro veranschlagt.

Es gehe darum, den Zahn der Zeit zu treffen und damit den steigenden Anforderungen und Ansprüchen einer modernen und zukunftsorientierten landwirtschaftlichen Ausbildung gerecht zu werden, betonten Landeshauptmann **Thomas Stelzer** und Agrarlandesrätin **Michaela Langer-Weninger** beim heutigen Spatenstich. Zeitgemäße Bildung brauche auch einen zeitgemäßen Standort.

Laut Stelzer zählt Oberösterreich zu den führenden Wirtschafts-Standorten in ganz Europa. "Diesen Status können wir langfristig nur durch hochqualitative Bildungsangebote aufrechterhalten. Auch im ländlichen Raum brauchen wir daher moderne und offene Schulstandorte wie das abz

Waizenkirchen. Die Landwirtschaft als entscheidender Teil der oberösterreichischen Wirtschaft und Gesellschaft kann mit der entsprechenden öffentlichen Unterstützung einen wichtigen Anteil dazu leisten."

Ausbildungsschwerpunkte

Im ersten Jahrgang soll die fachrichtungsübergreifende Ausbildung im Vordergrund stehen. Ab dem zweiten Jahrgang ist in der Fachrichtung Landwirtschaft einer der Schwerpunkte Rinderhaltung und Grünland, Schweinehaltung und Ackerbau oder Feldgemüsebau (Alleinstellungsmerkmal) zu wählen. In der Fachrichtung Ländliches Betriebs- und Haushaltsmanagement kann zwischen den Schwerpunkten Gesundheit und Soziales, ECO-Design sowie Ökowiirtschaft und Design gewählt werden.

Das erfolgreiche Schulmodell "LandWirtschaft" (Anrechnung des ersten Lehrjahres in über 100 gewerblichen Berufen) wird in allen angebotenen Schwerpunkten integriert. Zudem wird das Bildungsangebot durch die mögliche Führung von drei Abendschulklassen ergänzt. (Schluss)